

SVT-Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **106 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Prof. Fuchs bei seinem Vortrag
über die gegenwärtige Forschung zur
Nähwirktechnik*

immer mehr auf Heim- und technische Textilien. Im Laufe der Zeit entstanden abgeleitete Technologien und entsprechende Maschinen,

die unter den Namen «Maliwatt», «Malipol», «Malivlies», «Schusspol», «Voltex» und «Mali-fol» bekannt wurden.

Herr Dipl.-Ing. Paul Plesken, Geschäftsführer der Karl Mayer Malimo Maschinenbau GmbH, machte die Maschinenentwicklung von der Vergangenheit bis zur Gegenwart lebendig. Die ersten Maschinen produzierten Nähgewirke in Handtuchbreite. Heute werden Maschinen hergestellt, die Nähgewirke bis zu einer Breite von 6 Meter herstellen können. Bis 1989 wurden mehr als 3500 Maschineneinheiten in rund 40 Länder geliefert. Von diesen Maschinen wurden jährlich etwa 1,5 Millionen Quadratmeter Ware produziert. Aufgrund des vorrangigen Einsatzes für die Herstellung technischer Textilien konzentriert sich die Entwicklung und Fertigung der Nähwirkmaschinen gegenwärtig auf die Typen Maliwatt, Malivlies und Malimo.

Der Direktor des Sächsischen Textil-Forschungsinstitutes e.V., Prof. Fuchs, gab einen Überblick über die Schwerpunkte und Ergebnis-

Die Adresse des Museums lautet:

Textil- und Heimatmuseum Hohenstein-
Ernstthal
Antonstrasse 6
D-09337 Hohenstein-Ernstthal
Tel./Fax:03723/47711

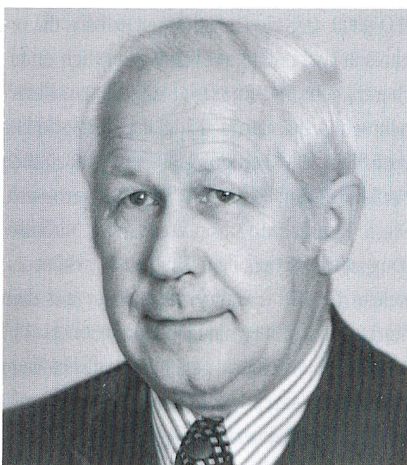
Geöffnet ist es
dienstags von 09.00 bis 12.00 Uhr,
mittwochs und donnerstags von 09.00 bis
12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr,
sowie samstags und sonntags von 13.30 bis
17.00 Uhr.

se der gegenwärtigen Forschung auf dem Gebiet der Nähwirktechnik, die entsprechend der steigenden Bedeutung der technischen Textilien auf relevante Themen dieses Gebietes konzentriert ist. Dipl.-Ing. Dieter Rothe

NACHRUF auf SVT-Ehrenmitglied Alfred Bollmann

Am Donnerstag, den 4. März 1999, haben aktive und ehemalige Textiler für immer von Alfred Bollmann Abschied genommen. Nur 17 Wochen nach der Urnenbeisetzung seiner Gattin ist auch die Asche von Alfred Bollmann im Friedhof Schwandenholz in Zürich-Seebach beigesetzt worden.

Alfred Bollmann, am 1. Juni 1916 in Weisslingen geboren, hat dort seine Jugend- und Lehrlingszeit verbracht. Bereits im achten Lebensjahr hat er seinen Vater sehr früh verloren. Daher musste er nach Abschluss der Sekundarschule seiner Mutter, die in der Spinnerei und Weberei Moos AG arbeitete, finanzielle Unterstützung geben. So begann nach seiner Schulzeit, 2. Sekundarklasse, im Frühjahr 1931 seine textile Laufbahn ebenfalls bei der Firma A. + R. Moos AG in Weisslingen. Nach einer 12-jährigen Lehrzeit als Weber, Dessinschläger, Zettelaufleger und Hilfswebermeister hat Alfred Bollmann seine Ausbildung mit dem Besuch der damaligen Seidenwebschule Kurs 1943/44 im Letten in Zürich abgeschlossen. Seine Lehrzeit wurde allerdings sehr stark beeinträchtigt



durch die militärische Aktivzeit 1939–1945, während der er als Soldat und Gefreiter viele Monate der Landesverteidigung opferte. Nach dem erfolgreichen Abschluss an der Seidenwebschule erhielt er eine Stelle als Jacquardwebermeister bei der Seidenweberei Gebr. Naef AG in Affoltern a. A. Zwei Jahre später bewarb er sich um die Fachlehrer-Stelle an der neu organisierten Textilfachschule in Zürich. Mit Beginn des

Jahreskurses 1946/47 begann seine Lehrtätigkeit für Theorie und Praxis der Vorwerke, Webmaschinenmontage und Bindungslehre für die Textilentwerfer. Während 25 Jahren, d. h. bis Ende des Schuljahres am 31. August 1971, am-tete Alfred Bollmann als fachkundiger, beliebter und loyaler Fachlehrer an der Wasserwerkstrasse.

Die damaligen Verhandlungen zum Zusammenschluss der beiden Textilfachschulen Zürich und Wattwil zu einer Schweizerischen Textilfachschule mit Hauptsitz in Wattwil bewogen ihn zum Wechsel und Wiedereinstieg in die Privatwirtschaft. Als versierter und bestens ausgewiesener Textilpraktiker auf allen Stufen der Weberei übernahm er 1971 den Posten eines Betriebsleiters bei der Firma Weisbrod-Zürrier AG in der Weberei Mettmensstetten. Diese Stelle versah er mit grossem Einsatz, Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1981.

Seine gut fundierte Berufsausbildung in der Seidenweberei machte sich auch der Verein ehemaliger Textilfachschüler (VET) zu Nutzen. So wurde Alfred Bollmann 1951 in den Vorstand der VET-Vereinigung berufen und zum Präsidenten der Unterrichtskommission (UK, heute WBK) gewählt. Dieses Amt führte er in seinem bewährten Stil während 24 Jahren bis 1975 aus. In dieser Epoche hat er für die Weiterbildung der Textilfachleute Grosses und Wertvolles ge-

leistet. Praktisch ehrenamtlich hat er eine Menge Stunden für unsere Industrie gearbeitet und dadurch als Dank viele Freunde und Kollegen gefunden. Seine verdienstvolle Tätigkeit wurde an der Generalversammlung der SVT im Jahre 1974 mit der Ehrenmitgliedschaft honoriert.

Alle, die Alfred Bollmann während seines Lebens kennen- und schätzen gelernt haben, werden ihn bestimmt für immer in dankbarer und bester Erinnerung behalten. P. Strelbel

SVT-Weiterbildungskurs

Reklamationen als Chance?!

Ein sehr anspruchsvoller Rahmen steckte den Inhalt des Themas ab. So wurde der Inhalt gekennzeichnet durch die ganze Bandbreite von ISO 9000, die wichtigsten juristischen Aspekte, die grossen Erfahrungen des Konsumentenforums Schweiz sowie das Facettenreichtum von Schadensfall-Untersuchungen.

Ein Frage- und Ausrufzeichen schliessen das Thema des SVT-Kurses ab. An der Kursleiterin Madeleine Schätti lag es nun, nach einer herzlichen Begrüssung der grossen Teilnehmerzahl, dafür zu sorgen, das Thema einer klaren Aussage zuzuführen. Ein anspruchsvolles Thema, das eine anspruchsvolle Antwort verdient.

ISO 9000 – und was weiter? Prof. Dr. Urs Meyer, ETH Zürich

In der Praxis bedeutet ISO 9000 das Einführen eines Konzeptes für die Qualitätssicherung, formuliert im Qualitätshandbuch. Dieses Dokument ist umfangreich, aber entsprechend der



Prof. Dr. Urs Meyer, ETH Zürich

Norm übersichtlich gegliedert. Innerhalb einer Branche unterscheidet sich sein Inhalt nur wenig von Betrieb zu Betrieb. Bei der textilen Fertigung sind die meisten betrieblichen Abläufe und Prozesse bereits von der Technologie her so detailliert festgelegt, sodass für das gestalterische Wirken von Qualitätsspezialisten nur wenig Spielraum bleibt.

Das Qualitätshandbuch beschreibt deshalb im Wesentlichen die bestehenden Abläufe und Verfahren, dies allerdings mit akribischer Präzision und Vollständigkeit. Und hier liegt der Vorteil in der Praxis: Wer ISO 9000 einmal eingeführt hat, weiss, wie sein Betrieb funktioniert.

Im Verkehr zwischen Kunden und Lieferanten lassen sich aus ISO 9000 keine besonderen Forderungen, beispielsweise bei Qualitätsmängeln, herleiten. Trotzdem ist dieses System interessant: Die Standardisierung der qualitätsbezogenen Abläufe und Dokumente erleichtert das gegenseitige Verständnis der für die Qualitätssicherung zuständigen Stellen und hilft, Umtriebe zu vermeiden, welche mit mehrfachen Kontrollen verbunden sind. Der Erfolg von ISO 9000 im industriellen Bereich beruht aber primär auf dem gegenseitigen Vertrauen, welches durch das Engagement in die Produktqualität gefördert wird.

Ein neuer Schritt in die Zukunft ist die Einführung des Umweltstandards ISO 14000. Hier geht es um eine ähnliche Verpflichtung wie bei ISO 9000. Der ideelle Gehalt ist grösser, die organisatorischen Inhalte sind wesentlich einfacher. Es geht im Prinzip darum, dass ein Unternehmen seine ganze Tätigkeit, insbesondere natürlich die Fertigungsprozesse, bezüglich Nachhaltigkeit kennt und laufend verbessert. Diese Verpflichtung zur konstanten Verbesserung ist umstritten, denn sie lässt Massstäbe zu, welche für die jeweiligen Mitspieler auf dem Markt ganz unterschiedlich sein können. ISO 14000 hat durchaus die Chance, direkt beim Endkunden akzeptiert und als Qualitätsmerkmal honoriert zu werden.

Juristische Aspekte Dr. Thomas Schweizer, TVS Zürich

Aus dem breiten Angebot juristischer Aspekte schält sich die Sachgewährleistung als zentrales Anliegen der Textilindustrie heraus. Sie findet ihre Begründung im Bedürfnis, auch die Interessen des Verkäufers zu schützen und ihn vor Nachteilen zu bewahren. Dies, obschon Sachgewährleistung das Entstehen des Verkäufers für die Nützlichkeit und Tauglichkeit des Kaufge-



Th. Schweizer, TVS Zürich

genstandes und die Haftung für das Fehlen bestimmter Eigenschaften oder für das Vorhandensein bestimmter Mängel bedeutet. Die Haftung für Sachmängel setzt kein Verschulden des Verkäufers voraus. Sie ist zudem dispositiver Natur (d. h. nicht zwingend) und kann somit eingeschränkt oder gänzlich wegbedungen werden.

Dem Käufer, der sich auf die Sachgewährleistung des Verkäufers berufen möchte, obliegen folgende Pflichten:

- Er muss die Kaufsache rechtzeitig untersuchen,
- Er muss rechtzeitig rügen, d. h. dem Verkäufer von den festgestellten Mängeln Anzeige erstatten.

Dem Käufer stehen aus der Sachgewährleistung drei Ansprüche zu:

1. **Wandelung** bedeutet Rückgängigmachen des Kaufes. Der Käufer hat den Kaufgegenstand und den inzwischen bezogenen Nutzen herauszugeben, erhält im Gegenzug den Kaufpreis samt Zinsen zurück.
2. Statt Wandelung kann auch bloss **Minderung**, d. h. Ersatz des Minderwertes verlangt werden. Der Kaufvertrag bleibt bestehen, denn der Verkäufer ersetzt nur den Minderwert.
3. Beim Gattungskauf gewährt das Gesetz dem Käufer die Möglichkeit, unverzüglich die Lieferung wahrhafter Ware zu verlangen (**Ersatzleistung**).

Die Gewährleistungsansprüche unterliegen einer kurzen Verjährung; binnen Jahresfrist seit Ablieferung der Ware. Längere Verjährungsfristen gelten bei Übernahme entsprechender Garantien und bei absichtlicher Täuschung.

Das Konsumentenforum als «Drohmittel»: Lösungswege statt Konfrontation Katharina Hasler, Konsumentenforum

Das Konsumentenforum ist davon überzeugt, dass gerade in einer Zeit des Überflusses das ge-



K. Hasler, Konsumentenforum

meinsame Suchen von Lösungswegen für alle Vorteile bringt. Es genügt nicht, nur in den Medien Schlagzeilen zu machen. Ohne fundierte Arbeit wird nichts besser. Gemeinsam mit Produktion und Verbänden will das Konsumentenforum gegen «schwarze Schafe» vorgehen. Erst wenn alles Reden nichts fruchtet, geht es auf Konfrontation, denn Druck erzeugt Gegendruck und damit Widerstand und Widerstand verewigt das Problem.

So ist es auch beim Reklamieren. Transparente Informationen sind die Voraussetzung dafür. Ist der Konsument sich im Klaren, dass er für einen günstigen Preis gewisse Abstriche in der Qualität in Kauf nimmt, dann wird er sicher nicht reklamieren. Ist ihm klar, dass er bei gewissen modischen Kleidern Probleme bei der Pflege einhandelt, dann wird er sie bewusster einkaufen.

Wenn der Einkauf neuer Garderobe Spass machen und beim Kunden ein Gefühl der Befriedigung hervorrufen soll, gäbe es dazu viele Ideen: statt Textilbezeichnung – Deklaration der Ausrüstung; unabhängige Kontrolle der Wasch- und Pflegehinweise; besser ausgebildetes und höflicheres Personal; kulantere Reklamationsbehandlung (mehr Eigenkompetenz beim Personal); mehr Kundenorientierung; Ökotex 1000 als neue Herausforderung; wieder mal Sommerkleider im Sommer und Winterkleider im Winter kaufen können sowie vermehrte Information über «kein Umtausch» im Ausverkauf.

Deutschland ist der Meister in Kundenfeindlichkeit, das lässt sich in Zahlen beweisen. Gefragt wurden 1500 Verbraucher, was sie besonders störe: unfreundliches Personal (72%), überzogene Preise (70%), mangelnde Hilfsbereitschaft (61%), schlampige Auftragserfüllung (57%), undurchsichtige Rechnungen (56%) sowie lange Wartezeiten (65%).

Die Schweiz kommt etwas besser weg, sie gehört zu den Besten der «schlechtesten» Länder in Bezug auf die Kundenfreundlichkeit. Bei der Bedarfsdeckung wird man auch in Zukunft

bereit sein, Abstriche beim Service zugunsten des Preises hinzunehmen.

Textile Schadensfall-Untersuchung Adolf Schmid, Textilfachschule Wattwil

Qualität ist die Gesamtheit von Eigenschaften und Merkmalen eines Produktes oder einer Tätigkeit, die sich auf deren Eignung zur Erreichung gegebener Erfordernisse bezieht (Qualität = Zweckeignung).

Schadensfälle sind in diesem Sinne die schmerzhaften Erfahrungen, dass sich ein Produkt manchmal aufgrund von abweichenden Eigenschaften nicht für die vorgesehenen Zwecke eignet. Das ständige artikelbezogene Gespräch zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber, unter Beizug von Ausrüster und Konfektionär, stellt eine Notwendigkeit dar: «Das Wissen über den vorgesehenen Verwendungszweck des Endproduktes vervollständigen, um möglichst alle wesentlichen Produkteanforderungen zu berücksichtigen!»

Es gilt die Zielqualität, entsprechend dem Kundenwunsch, möglichst umfassend zu definieren. Um die Arbeit effizient und zweckmässig zu gestalten, empfiehlt es sich, ein Pflichtenheft in Form eines einfachen Fragebogens zu benützen (dieser muss in jedem Betrieb mittels Brainstorming – wertanalytische Betrachtungsweise – ermittelt werden).

Die Schadensfalluntersuchung, d. h. die Textil-Untersuchungsmethodik, umfasst die Schadensaufnahme, den Oberflächenabdruck, mechanisch-physikalische Textiluntersuchungen, applikationstechnische Untersuchungen sowie ein textiles Expertensystem für Schadensfälle.

Nach der Schadensbeschreibung folgt das Sammeln von Indizien. Wie in einem Indizienprozess werden alle möglichen Zusammenhänge formuliert und wenn möglich wird der Schaden rekonstruiert.

Zu den wichtigsten Schadensarten und -ursachen gehören:



A. Schmid, STF Wattwil

- mechanische Schäden (Scheuer-, Schnittstellen, Löcher): durch mechanische Einwirkungen, wie Schneiden, Reissen, Zerstechen, Scheuern, Schmirgeln; Garn-, Web- und Maschenfehler; normale Verschleissercheinung,
- chemische Schäden (Löcher, verminderte Reissfestigkeit, verminderter Polymerisationsgrad): durch ätzende/lösende Chemikalien wie Säuren, Laugen, Bleichmittel, organische Lösungsmittel,
- Verfärbungen (optische Veränderung, auf dem Oberflächenabdruck nicht erkennbar): ungenügende Lichteuchtigkeit, zu hohe Trocknungs-/Mangeltemperaturen, unsachgemässe Neutralisation mit anschliessendem Trocknungsprozess; durch Bakterienbefall,
- Wäschevergrauung: durch das Wiederaufziehen des bereits in der Waschflotte dispergierten Pigmentschmutzes auf das Wäschegut,
- Hitzeschäden: durch das Versengen, Schmelzen und Verbrennen,
- Lichtschäden (Reissfestigkeitsverminderung, Nuancenänderung): durch die Lichteinwirkung auf die Faser und Färbung,
- biologische Schäden: Befall durch Bakterien und Pilze (Stockflecken),
- Insektenschäden (Löcher): Fressschäden durch Kleidermotten, Speckkäfer, Pelzkäfer, Teppichkäfer usw.,
- Wäscheeingang: Flächenverluste durch Schrumpfen, Einlaufen (Krumpfen), Flächenverluste durch Verfilzung,
- Pillingbildung: ungünstige Faserzusammensetzung; ungünstige Gewebe-/Maschenstruktur und zu hohe Mechanik beim Waschprozess.

Der Weg einer Reklamation beginnt beim Kunden. Er führt über die Verkaufsabteilung beim Lieferanten zur Produktion. Nach Abklärung aller Details kommt wiederum die Verkaufsabteilung ins Spiel. An ihr liegt es, dies jeweils in enger Zusammenarbeit mit der eigenen Produktionsabteilung, dafür zu sorgen, dass aus einer Reklamation eine neue Chance entsteht. Eine Chance, die sich durchaus wegweisend und erfolgversprechend für die Zukunft auswirken kann. Und so gesehen durfte Madeleine Schätti nach einem äusserst gut gelungen Kurstag ihre Teilnehmer wohlgerüstet in den textilen Alltag entlassen: «Nutzen wir die Chance!»

RW

SVT-Kurs Nr. 5
10 Tage nach ITMA 1999
Trends zur Jahrtausendwende!

Organisation/
 Leitung: SVT, *Piero Buchli*,
 9240 Uzwil

Ort: STF, Schweizerische Textil-,
 Mode- und
 Bekleidungsfachschule,
 9630 Wattwil SG

Tag: Dienstag, 22. Juni 1999
 09.30–ca. 16.45 Uhr

Programm: Die «etwas andere» Eröff-
 nungsansprache
 Im Anschluss berichten Fach-
 leute der STF sowie Experten
 aus der Industrie kompetent
 und aktuell von den
*neuen Trends zur Jahrtau-
 sendwende*,
 die sie an der Itma 1999 per-
 sönlich ermittelt haben.

Behandelte
 Gebiete: – Spinnerei / Zwirnerie /
 Texturierung
 – Vorwerk / Weberei
 – Bandweberei und andere
 Spezialmaschinen
 – Stickerei
 – Strickerei
 – Textilveredlung /
 Ausrüstung
 – Vliesherstellung
 wie gewohnt in Wort und Bild

Kursgeld: Mitglieder SVT/SVTC/IFWS
 Fr. 190.–
 Nichtmitglieder Fr. 220.–
 Mittagessen im Thurpark
 inbegriffen

Zielpublikum: Interessierte der Textilindu-
 strie, die 10 Tage nach der
 ITMA die aktuellen Trends
 zur Jahrtausendwende erken-
 nen möchten. Pressemitglie-
 der und Lehrbeauftragte
 textiler Richtung.

Anmeldeschluss: Donnerstag, 10. Juni 1999

SVT-Kurs Nr. 6
**Fremdfasern immer Qualitäts-
 problem Nr. 1?**

Organisation: SVT, *Brigitte Moser*,
 9240 Uzwil

Ort: Gebrüder Loepfe AG,
 8623 Wetzikon, Kastellstr. 10

Tag: Donnerstag, 1. Juli 1999
 13.30–17.30 Uhr

Referenten: *Prof. Dr. Ing. A. Schenk*,
 Fachhochschule Reutlingen
 Fremdfasern und -stoffe in
 der Baumwolle
Jörg R. Müller, Dipl.-Ing.
 (FH), Prokurist
 Gebrüder Loepfe AG, Wetzikon
 Fremdfasernerfassung in Ver-
 bindung mit Zukunftsweisen-
 der Qualitätsdokumentation
Armin Jossi, Maging Director,
 Jossi Systeme AG, Wängi
 Möglichkeit und Nutzen der
 Fremdstoffausscheidung in
 der Putzerei
Ralph Hermann, Ing.,
 Geschäftsführer, Willy
 Hermann, Hard/Österreich
 Die Fremdfaserproblematik
 aus Sicht des Strickers

Die Gebrüder Loepfe AG bietet den
 Teilnehmern die Möglichkeit einer Betriebsbe-
 sichtigung oder einer Spulshow

Kursgeld: Mitglieder SVT/SVTC/IFWS
 Fr. 150.–
 Nichtmitglieder Fr. 190.–
 Max. Teilnehmerzahl: 35
 Pers.

Zielpublikum: Technische und kaufmänni-
 sche Fachleute aus den Berei-
 chen Garnerzeugung, -han-
 del, Zwirnerie, Weberei,
 Strickerei, Konfektion und
 Verkauf

Anmeldeschluss: Dienstag, 22. Juni 1999

Der Vorstand der SVT begrüsst folgende neue Mitglieder

Baumann Franziska,
8135 Langnau a. A.

Dietrich Daniel,
8200 Schaffhausen

Huwiler Andreas, 8370 Sirnach
sia Abrasives Industries AG,
8501 Frauenfeld
(Göner-Mitglied)

Werner Esther, 8180 Bülach

**Der elektronische Weg
 zur
 Inseratbestellung**

**E-mail:
 inserat@mittex.ch**

English Text

Editor's Notes	International Textile Week Frankfurt from 13 to 15 April 1999	3
Logistics	Simulation Module QUENTY® for the textile industry	4
Research	Co-operation between Industry and Research Institutions	8
Weaving	Custom-built weaving machines	11
ITMA '99 Preview	Innovations of «Heberlein»	18
	Rieter Textile Systems	18
	Weaving Preparation	20
	Weaving Preparation Systems by Stäubli	22
	Weaving	23
	Innovations at the ITMA '99 presented by the «Saurer Textile Group»	25
	Accessories	31
Fairs	International Textile Week Frankfurt	33
Conferences	5 th Greizer Textile Symposium	34
	38 th International Chemical Fibre Conference	36
	2 nd Fashion Conference of the Saison	37
News in Brief	Good News from Langenthal	38
	EMS with new adhesive fibres	39
	Swiss Yarn Producer Spins the Yarn of the Future	39
	Zellweger Uster – First Orders for FABRISCAN	40
SVT-Forum	SVT Course	42
	New Courses	
	– 10 Days after ITMA '99	44
	– Foreign fibres always a quality problem No. 1?	44

Impressum

Organ der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich

106. Jahrgang
Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Tel. 01 - 362 06 68
Fax 01 - 360 41 50
Postcheck 80 - 7280

gleichzeitig:

Organ der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landessektion Schweiz

Redaktion

Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS)
Edda Walraf (EW)
Dr. Rüdiger Walter (RW)
Regula Walter (rw)
weitere Mitarbeiterinnen:
Claudia Gaillard-Fischer (CGF), Pfaffhausen
Martina Reims, Köln, Bereich Mode

Redaktionsadresse

Redaktion «mittex»
c/o STF
Ebnaterstrasse 5, CH-9630 Wattwil
Tel. 0041 71 988 26 61
Fax 0041 71 985 00 34
E-mail: redmittex@bluewin.ch

Büro Portugal

Dr. Lubos Hes, Universidade do Minho
P-4800 Guimarães,
Fax +351 53 514 400
E-mail: luboshes@eng.uminho.pt

Redaktionsschluss

10. des Vormonats

Abonnement, Adressänderungen

Administration der «mittex»
Sekretariat SVT

Abonnementspreise

Für die Schweiz: jährlich Fr. 46.–
Für das Ausland: jährlich Fr. 54.–

Inserate

Regula Buff, Mattenstrasse 4
4900 Langenthal
Tel. 062 - 922 75 61, Fax 062 - 922 84 05
Inseratenschluss: 20. des Vormonats
E-mail: buff.regula@spectraweb.ch

Druck Satz Litho

Sticher Printing AG, Reusseggstrasse 9,
6002 Luzern